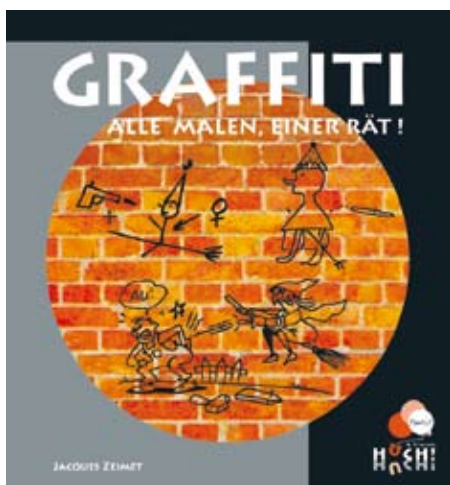


Graffiti – Alle malen, einer rät!

Autor:	Jacques Zeimet
Verlag:	HUCH & friends
Spieler:	3 bis 8
Alter:	ab 12 Jahren
Spieldauer:	ca. 30-45 Minuten
Preis:	ca. 30 Euro
Erschienen:	2007



Wer die Packung von Graffiti öffnet, wird sich an frühe Kindertage erinnern. Damals war die sogenannte Zaubertafel ein schieres Wunderwerk der Maltechnik. Man kritzelte mit einem Plastikstab auf einer grauen Folie, so dass schwarze Striche zurückblieben. Hatte man sich vermalte, reichte ein Ritsch-Ratsch am Foliengriff und alles war wieder gelöscht - alles ohne Batterien, Photoshop und EDV-Kenntnisse.

Name ist Programm

Selten gab es ein Spiel, dessen Untertitel so passend ist, wie

bei Graffiti. „Alle malen, einer rät“. Mehr muss man fast nicht wissen. Auf Karten stehen Begriffe, die alle Spieler bis auf den Ratenden innerhalb einer festen Zeitspanne malen müssen. Danach erhält der Ratende

die gesammelten Zaubertafeln und darf sich entscheiden, was auf diesen wohl dargestellt ist. Danach gilt es noch, den besten oder originellsten Künstler zu prämiieren. Für alles gibt es Punkte. Dies gilt auch für das abschließende Zuordnen der Werke den einzelnen Mitspielern. Richtiges Zuordnen bringt Punkte für den Ratenden, falsches für den verwechselten Mitspieler. Danach darf der nächste eine Malpause einle-

gen und raten. Es gewinnt, wer am Ende die meisten Punkte hat.

Gute Kunst, schlechte Kunst

Das Punktesystem hat es in sich. So muss es Ziel der Spieler sein, beim Zeichnen möglichst nicht erkannt zu werden, um die Zusatzpunkte abzugreifen. So kann es sich lohnen, wer hierzu denn mächtig ist, seinen Malstil zu wechseln.

Zwei Schwierigkeitsstufen bieten die Möglichkeit, das Spiel insbesondere dem Alter der Mitspieler anzupassen. Die leichten Begriffe dürften für Erwachsene keine Probleme darstellen. Die Schwierigen jedoch sind sehr unterschiedlich in ihrer Zusammensetzung. Einige spielen in der Liga der einfachen Begriffe, einige sind praktisch unlösbar.

(hk)



Fazit

Graffiti dürfte zu den besten Partyspielen dieses noch jungen Jahres gehören. Dank acht Maltafeln können auch etwas größere Gruppen damit ihren Spaß haben. Da alle, bis auf den Ratenden, gleichzeitig zeichnen, entstehen auch kaum Wartezeiten. Für den Ratenden ist dieses eine gute Gelegenheit für den Klogang oder Einholen des Getränke nachschubs. Gerade die schwereren Begriffe stellen oft eine echte Herausforderung dar. Die teilweise hilflosen Malversuche sollten in der richtigen Gruppe mehr als nur Heiterkeit auslösen. Dabei gilt auch hier, dass der Weg das Ziel ist. Mit all zu hohem Gewinner-Ehrgeiz kann bei der wechselhaften Schwierigkeit durchaus auch Frust zurückbleiben.

Das Punktesystem bietet tatsächlich einen kleinen Ansatz für taktisches Zeichnen. Aber nur wenige dürften hierzu auch wirklich in der Lage sein. Auch Kinder haben nach unseren Erfahrungen großen Spaß an dem Spiel, vor allem dann, wenn ihre Werke nicht mehr eindeutig ihnen zugeordnet werden können.

Graffiti ist ein einfaches, aber ungemein unterhaltsames Party- und Familienspiel. Erstaunlich, dass es erst jetzt erschienen ist.



Hören Sie zu diesem Spiel auch eine Besprechung auf www.spielepodcast.de.



Wertung:

Gesamtwertung: sehr empfehlenswert

Einstiegshürde: niedrig

Preis/Material: mittel

